

1) Sorge vor Corona-Infektion nimmt unter Beschäftigten wieder zu – auch Geimpfte brauchen Schutz vor Ansteckung

Hans-Böckler-Stiftung

Aktuelle Auswertung von Lohnspiegel.de: Sorge vor Corona-Infektion nimmt unter Beschäftigten wieder zu – auch Geimpfte brauchen Schutz vor Ansteckung am Arbeitsplatz. Angesichts von vermehrten Impfdurchbrüchen und dramatisch gestiegenen Fallzahlen nimmt unter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern die Sorge vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus am Arbeitsplatz wieder zu. Im Verlauf des Novembers gaben 30 Prozent der Befragten an, sich darüber Sorgen zu machen.

Link: <https://idw-online.de/de/news783489>

2) Bezieher von Niedrigeinkommen und untere Mittelschicht drohen in Corona-Pandemie finanziell zurückzufallen

Hans-Böckler-Stiftung

Wissenschaftlicher Rechercheservice der Hans-Böckler-Stiftung

Link: <https://idw-online.de/de/news783203>

3) Für die allermeisten Betriebe hat sich die Produktivität durch Homeoffice nicht verschlechtert

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Rund 60 Prozent der Betriebe, die in der Pandemie mindestens einem Beschäftigten Homeoffice ermöglichten, geben an, dass die Arbeit im Homeoffice meist keine Auswirkungen auf die Produktivität ihrer Beschäftigten hat. Das zeigt eine zwischen dem 2. und dem 16. November durchgeführte repräsentative Betriebsbefragung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Insgesamt 22 Prozent der befragten Betriebe bewerten die Auswirkungen auf die Produktivität sogar als positiv. Lediglich 13 Prozent geben an, dass die Produktivität sich durch Homeoffice verschlechtert habe.

Link: <https://idw-online.de/de/news783504>

4) European Labour Market Barometer: Verbesserung des europäischen Arbeitsmarkts schwächt sich ab

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Das European Labour Market Barometer ging im November 2021 zum fünften Mal in Folge zurück und nahm gegenüber Oktober um 0,7 auf 102,4 Punkte ab. Der Arbeitsmarkt-Frühindikator des Europäischen Netzwerks der öffentlichen Arbeitsverwaltungen und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) liegt weiterhin höher als vor der Covid-19-Krise, aber nicht mehr so hoch wie noch bis Mitte 2019. Die weitere Verbesserung der Arbeitsmarktlage in den europäischen Staaten verlangsamt sich auf ein moderates Tempo.
Link: <https://idw-online.de/de/news783401>

5) Nur mit einer jährlichen Nettozuwanderung von 400.000 Personen bleibt das Arbeitskräfteangebot langfristig konstant

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Die Zahl der Erwerbspersonen, die dem Arbeitsmarkt potenziell zur Verfügung stehen, sinkt langfristig aufgrund des fortschreitenden demografischen Wandels. Selbst bei einer steigenden Erwerbsquote der Frauen und der Älteren sowie einer jährlichen Nettozuwanderung von 100.000 Personen wird sie von 47,4 in 2020 auf voraussichtlich 44,4 Millionen zurückgehen. Nur mit einer jährlichen Nettozuwanderung von 400.000 Personen bliebe das Arbeitskräfteangebot bis 2060 nahezu konstant. Das geht aus einer am Dienstag veröffentlichten Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervor.
Link: <https://idw-online.de/de/news781283>

6) Pandemie erschwert die Arbeit an und mit Menschen

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Pandemiebedingte psychische Belastungen existieren in der Mehrheit der Betriebe in Deutschland. Zu diesem Ergebnis kommt die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) in ihrem neuen Bericht "Betrieblicher Umgang mit psychischer Belastung durch die Corona-Pandemie".
Link: <https://idw-online.de/de/news783144>

7) Pflegeheim Rating Report 2022: Wirtschaftliche Lage deutscher Pflegeheime ist angespannt, jedes fünfte im „roten Bereich

RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung

Die wirtschaftliche Lage deutscher Pflegeheime hat sich seit dem Jahr 2016 stetig verschlechtert. Rund 20 Prozent lagen 2019 im „roten Bereich“ mit erhöhter Insolvenzgefahr, gut 26 Prozent schrieben einen Jahresverlust. Die Trends zur Ambulantisierung und Privatisierung hielten an, die Personalknappheit ist gestiegen. Durch die Alterung der Gesellschaft ist bis 2030 in Deutschland mit 4,9 Millionen Pflegebedürftigen zu rechnen, das entspricht einer Steigerung von 20 Prozent gegenüber dem Jahr 2019. Damit verbunden steigt der Bedarf an Pflegepersonal und Kapital. Zu diesen und vielen weiteren Ergebnissen kommt der „Pflegeheim Rating Report 2022“.

Link: <https://idw-online.de/de/news783154>

8) Coronavirus-Pandemie: Nationalakademie Leopoldina legt Ad-hoc-Stellungnahme zur Eindämmung der vierten Welle vor

Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina

Die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina veröffentlicht heute die Ad-hoc-Stellungnahme „Coronavirus-Pandemie: Klare und konsequente Maßnahmen – sofort!“. Das angehängte Papier konzentriert sich auf dringend notwendige Maßnahmen mit dem Ziel, die vierte Infektionswelle schnell und effizient einzudämmen.

Link: <https://idw-online.de/de/news783097>

9) Datenschutz, Privatsphäre, Techniknutzung: Neue Studie zeigt Wünsche und Sorgen der Menschen in Deutschland auf

Gesellschaft für Informatik e.V.

Mit der Studie „Mensch und Technik in Interaktion. Wie gelingt individuelle digitale Souveränität?“ beleuchtet das Digital Autonomy Hub in einer umfangreichen repräsentativen Bevölkerungsumfrage und zahlreichen Interviews mit Fachleuten die alltägliche Techniknutzung der Menschen in Deutschland.

Link: <https://idw-online.de/de/news783199>

10) KI-Regulierung: Wie sich vertrauenswürdige Systeme gestalten lassen

Lernende Systeme - Die Plattform für Künstliche Intelligenz

Künstliche Intelligenz (KI) verbessert Prozesse und ermöglicht neue Geschäftsmodelle, birgt aber auch Risiken. Damit sichere Anwendungen zum Einsatz kommen, will die EU-Kommission KI-Systeme entsprechend ihrer Risiken regulieren. Expertinnen und Experten der Plattform Lernende Systeme halten diesen Ansatz für notwendig, aber nicht ausreichend, um vertrauenswürdige KI-Systeme zu schaffen. Sie fordern, den konkreten Anwendungskontext eines Systems zu berücksichtigen sowie Beschwerdestellen und klare Haftungsregeln. In einem aktuellen Whitepaper benennen sie zusätzliche Kriterien, um das Gefahrenpotenzial eines KI-Systems beurteilen zu können.

Link: <https://idw-online.de/de/news781341>

11) Frei verfügbares Wissen für bessere ganztägige Bildungsangebote

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Sechs neue Handreichungen des DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation bieten jetzt Hinweise, wie sich gute ganztägige Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche entwickeln und umsetzen lassen. Dafür haben sich die Forschenden in einer Workshop-Reihe mit verschiedenen Expert*innen, die an diesen Prozessen beteiligt sind, ausgetauscht. Die Mitwirkenden kamen zum Beispiel aus den Schulen, der Verwaltung, den Ministerien oder von der Kinder- und Jugendhilfe. Gemeinsam wurde Handlungswissen in zentralen Themenfeldern erarbeitet und in den frei zugänglichen Broschüren aufbereitet.

Link: <https://idw-online.de/de/news781701>

12) Neue Studierendenzahlen: Leistungsfähigkeit der Hochschulen trotz Corona

Hochschulrektorenkonferenz (HRK)

Die heutige Schnellmeldung des Statistischen Bundesamts zu den aktuellen Studierendenzahlen kommentierte der Präsident der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), Professor Dr. Peter-André Alt, soeben in Berlin: „Die Gesamtstudierendenzahl von weit über 2,9 Millionen im laufenden Wintersemester bedeutet ein Allzeithoch, das geringfügig über der Zahl des letzten Jahres liegt. Ihren Studierenden bieten die deutschen Hochschulen eine vielseitige und hochwertige Bildung und damit grundlegende Chancen für ihr weiteres Leben.

Link: <https://idw-online.de/de/news781635>

13) Aufwachsen in Deutschland

Deutsches Jugendinstitut e.V.

Das Deutsche Jugendinstitut (DJI) eröffnet wissenschaftliche Jahrestagung: Etwa 450 Expertinnen und Experten aus Praxis, Politik und Wissenschaft diskutieren am 23. und 24. November 2021 online über Rahmenbedingen des Aufwachsens in Deutschland

Link: <https://idw-online.de/de/news781356>